

Zodiak GmbH
Gerbegasse 6
CH-8302 Kloten

Zodiak GmbH – Gerbegasse 6 - 8302 Kloten

EINSCHREIBEN:

Schweizer Presserat
Effingerstrasse 4a
3011 Bern

Tel. +41 43 538 41 40
E-Mail: info@e-smoking.ch
Internet: www.e-smoking.ch

Unser Zeichen: Rico Daniel

Kloten, 17.09.2017

Beschwerde

für die

Zodiak GmbH (e-smoking), Gerbegasse 6, CH-8302 Kloten

- Beschwerdeführerin -

gegen

Ringier AG, Brühlstrasse 5, CH-4800 Zofingen

in Sachen

Blick – Ausgabe 15.09.2017

Sehr geehrte Damen und Herren Presseräte

Namens und im Auftrag der Zodiak GmbH reiche ich Ihnen hiermit Beschwerde gegen den Artikel: «**E-Zigarette nicht so ungefährlich wie gedacht**» in der Ausgabe des «**BLICK vom 15.09.2017**» der **Ringier AG** ein:

Der Sachverhalt:

Der Artikel «**E-Zigarette nicht so ungefährlich wie gedacht**» beruht auf unvollständigen Feststellungen und Falschangaben des rechtserheblichen Sachverhalts.

Nachdem bereits die Headline «**E-Zigarette nicht so ungefährlich wie gedacht**» impliziert, das Dampfgeräte (ugs. E-Zigaretten) gefährlich sind, behauptet Blick: **Von der Branche werden sie als gesunde Alternative zur richtigen Zigarette und Helfer zum Aufhören gepriesen. Dabei werden immer mehr Risiken des Konsums besagter E-Zigaretten bekannt. Einer eben erschienen Studie des Schwedischen Forschers Dr. Lundbäck und seines Teams zufolge, hat das Rauchen nikotinhaltiger E-Zigaretten deutlich stärkere und unmittelbarere Folgen für den Körper wie bisher angenommen.**

Richtig ist: Die Branche behauptet, das Dampfgeräte (mit und ohne Nikotin) die nachweislich viel weniger schädliche Alternative im Vergleich zu Tabakzigaretten sind. Gesund wurde vom «Blick» erfunden.

Diese Aussagen in Frage zu stellen widerspricht den Wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Beweismittel 1: Prof. Dr. Bernd Mayer - UNI Graz: über E-Zigaretten vs. Tabakzigaretten.

Dann schreibt Blick: **Zum ersten Mal wurde aufgezeigt, dass der Genuss der nikotinhaltigen E-Zigarette arterielle Steifheit verursacht. Folgen einer solchen Steifheit wie erhöhtes Risiko für Herzattacken und Schlaganfälle können im späteren Verlauf des Lebens auftreten. Die Studie förderte zutage, dass der Konsum nikotinhaltiger E-Zigaretten eine signifikante Erhöhung des Pulses und des Blutdruckes zur Folge hat. Besonders die arterielle Steifheit ist beim Konsum solcher Zigaretten stark betroffen. Sie war drei Mal höher bei denjenigen, die nikotinhaltige E-Zigaretten konsumierten als bei der nikotinfreien Gruppe.**

Deutliche Unterschiede bei E-Zigaretten mit und ohne Nikotin

Für die Studie rekrutierten die Wissenschaftler 15 Freiwillige. Diese durften nicht mehr als zehn Zigaretten pro Monat rauchen und vor der Studie hatten sie noch nie E-Zigaretten konsumiert. Am einen Tag benutzten sie während 30 Minuten eine E-Zigarette mit Nikotin, am anderen eine ohne. Kurz nach dem Genuss wurde den Probanden der Blutdruck, der Puls sowie die arterielle Versteifung gemessen. Zwei und vier Stunden später wurde die Prozedur wiederholt.

In den ersten 30 Minuten nach dem Konsum der nikotinhaltigen E-Zigaretten war ein signifikant erhöhter Blutdruck, Puls und ein Anstieg in der arteriellen Steifheit zu beobachten. Bei der Gruppe, bei denen der elektronische Glimmstängel kein Nikotin enthielt, war kein solcher Effekt zu erkennen.

Richtig ist: In beiden Fällen wurde ein seit Jahrzehnten bekannter, für Gesunde vollkommen harmloser Effekt von Nikotin für E-Zigaretten neu erfunden. Die Ergebnisse sind also keine bahnbrechenden neuen Erkenntnisse sondern ein alter fader Hut. Außerdem ist dabei zu bedenken, dass über 98 % der Nutzer von E-Zigaretten Ex-Raucher sind. Für die sind die biologischen Effekte von Nikotin vollkommen irrelevant, weil sie bereits vor dem Umstieg Nikotin konsumiert haben. Nach dem Umstieg bleibt halt das vergleichsweise harmlose Nikotin, während alle gesundheitsschädlichen Verbrennungsstoffe im Tabakrauch wegfallen. (Zitat von Dr. Prof. Bernd Mayer – Uni Graz).

Hier wurde nichts Neues entdeckt: Vielmehr ist es zu vergleichen, als hätte Columbus England entdeckt. Fakt ist, dass Nikotin den Blutdruck und Puls ansteigen lässt. Das ist aber weit weg von arteriellen Versteifungen, Herz-, Hirn und Kreislauferkrankungen. Das Koffein im Kaffee lässt die Schweizerinnen und Schweizer auch nicht reihenweise sterben.

Zur Studie: Wenn die Studie jetzt mal mit einer Kanne Kaffee und 15 Personen machen würden, würde es dann danach im BLICK auch eine Warnung vor Kaffeekränzchen geben? Das Ergebnis wäre nämlich auch nicht anders.

Des Weiteren schreibt Blick: ***Besonders der sofortige Anstieg der arteriellen Steifheit ist laut Dr. Lundbäck höchstwahrscheinlich dem Nikotin zuzuschreiben. Die Zunahme war zwar vorübergehend, die selben Auswirkungen auf die arterielle Steifigkeit wurde jedoch auch nach der Verwendung konventioneller Zigaretten nachgewiesen.***

Auch wenn der Effekt temporär ist, chronische Exposition zu aktivem oder auch passivem Zigarettenrauch erhöht die arterielle Steifheit permanent. Die Forscher vermuten deshalb, dass eine andauernde Aussetzung zu nikotinhaltigem E-Zigaretten-Dampf denselben Effekt auslösen könnte.

Das original Zitat von Prof. Peter Hajek sagt das Gegenteil aus: **On the topic of arterial stiffness caused by nicotine, Hayek pointed out that there are other things that have the same effect on the body, and are considered irrelevant in terms of health risks. "This is a well-known stimulant effect of nicotine that has little relevance for health. Drinking coffee has the same effect, only greater and longer lasting (as does watching a dramatic football match).**

Dazu möchte ich nochmals erwähnen: Es ist dabei zu bedenken, dass über 98 % der Nutzer von E-Zigaretten Ex-Raucher sind. Während in einer Tabakzigarette 69 krebserregende Stoffe nachgewiesen werden (**Beweismittel 2: Faktenblatt zum Tabakkonsum vom BAG**) können im Dampf der E-Zigaretten bei Fehlanwendung maximal wenige, ungesunde Stoffe nachgewiesen werden und selbst dann in hundertfach tieferer Konzentration, als dies bei Tabakprodukten der Fall ist. Ausserdem müssen Tests immer unter «normalen Bedingungen» und nicht bei «Fehlanwendung» durchgeführt werden.

Das Royal College of Physicians aus London kommt klar zum Schluss, dass E-Zigaretten die Chance bieten, die Schäden des Rauchens für die Gesellschaft **«radikal zu reduzieren»**. Es hat mit der Organisation des Gesundheitssystem in UK zu tun, denn in England ist die Krankenkasse staatlich und der Staat direkt daran interessiert, die Kosten im Gesundheitswesen zu senken. Siehe dazu: (<http://ukctas.net/rcp.html>). Überhaupt widerlegt dieser Report des Royal College of Physicians nahezu alle Behauptungen, welche von Blick im genannten Artikel aufgestellt werden.

Gemäss dem BfS und dem BAG sterben in der Schweiz täglich 26 Personen an den direkten Folgen des Tabakkonsums. Die Dampfgeräte stellen nachweislich die viel weniger schädliche Alternative dar (Zitat BAG). Deshalb ist es zynisch und falsch, solchen Unsinn zu verbreiten, wie BLICK es tut. Während in der Schweizer Drogenpolitik die Schadensminderung einer der vier wichtigsten Eckpfeiler ist und gemäss BAG 57 % der Raucher damit aufhören möchten, es aber nicht schaffen, grenzt es schon fast an Körperverletzung, in einer Zeitung mit solch grosser Reichweite, solche Fehlbehauptungen zu verbreiten.

Falsch aussagen von Blick: Folgend können Sie das Original Zitat von Prof. Peter Hajek lesen. Es entspricht nicht den Behauptungen im Blick Artikel.

“It is the dose that makes the poison. No information is provided on whether these chemicals are inhaled at levels that can cause harm, or how these levels compare with levels inhaled by smokers. Smokers who switch to vaping report significant improvements, e.g. in asthma, which suggests that such a switch reduces respiratory irritation and is beneficial for lung health.”

Prof. Peter Hajek, who is the director at the Tobacco Dependence Research Unit, at Queen Mary University of London

Fazit: Blick impliziert seinen Lesern, dass E-Zigaretten, zumindest wenn sie Nikotin enthalten, genauso schlimm sind wie Tabakzigaretten. Das ist wissenschaftlich widerlegt und ist in meinen Augen «Körperverletzung an Raucher», weil diese unter Angabe von falschen Tatsachen davon abgehalten werden, auf die viel weniger schädlichen Alternativen umzusteigen.

Der Artikel verletzt deshalb die folgenden Ziffern des Pressekodex:

- 1.1 Wahrheitssuche** - Die Wahrheitssuche stellt den Ausgangspunkt der Informationstätigkeit dar. Sie setzt die Beachtung verfügbarer und zugänglicher Daten, die Achtung der Integrität von Dokumenten (Text, Ton und Bild), die Überprüfung und die allfällige Berichtigung voraus.
- 2.2 Meinungspluralismus** - Der Meinungspluralismus trägt zur Verteidigung der Informationsfreiheit bei. Er ist notwendig, wenn sich ein Medium in einer Monopolsituation befindet.
- 2.3 Trennung von Fakten und Kommentar** - Journalistinnen und Journalisten achten darauf, dass das Publikum zwischen Fakten und kommentierenden, kritisierenden Einschätzungen unterscheiden kann.

In der Angelegenheit wurde bisher kein rundfunkrechtliches oder gerichtliches Verfahren eingeleitet.

Aus all diesen Gründen ersuche ich Sie, sehr geehrte Damen und Herren Presseräte, auf die Beschwerde einzutreten.

Mit freundlichen Grüßen

Rico Daniel
Geschäftsleitung

Beilagen:

Blick Artikel

Beweismittel 1: Prof. Dr. Bernd Mayer - UNI Graz: über E-Zigaretten / Dampfen vs. Tabakzigaretten.

Beweismittel 2: Faktenblatt zum Tabakkonsum vom BAG

Original Zitat:

“It is the dose that makes the poison. No information is provided on whether these chemicals are inhaled at levels that can cause harm, or how these levels compare with levels inhaled by smokers. Smokers who switch to vaping report significant improvements, e.g. in asthma, which suggests that such a switch reduces respiratory irritation and is beneficial for lung health.”

Prof. Peter Hajek, who is the director at the Tobacco Dependence Research Unit, at Queen Mary University of London

Weitere wissenschaftliche Dokumente